Schiersteiner Zeitung durch

foften bie kleinspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reklamen 30 Big.

Monnementspreis nonatlich 35 Pfg.. mit Bringer-ahn 40 Pfg. Durch die Polit Krogen vierteljährlich 1.05 Mt. ausschl. Bestellgelb. mmler chein

Mind Telephon Nr. 164.

Amts: 强罗latt.

Injertions. Organ für

(Schierfteiner Anzeiger) - (Schierfteiner Nachrichten)

Dienstag, ben 15. Februar 1916.

Befauntmachung.

Schierftein und Umgegend

Ericheint: Dienstage, Donnerstage, Camstage

Brobft'ide Budbruderei Schierftein.

Beranimorilicher Redakteur: Bilb. Brobft, Chierftein.

Telephon Dr. 164.

rtiche

irtid

gel.

lung

a bi

gan

iber !

/s 111

ozita

nn

en,

Eleft.

99111

ektr.

eten.

tähm

Riid

niele

eiid

eten.

iou.

er ng

der Clmtliche Bekanntmachungen. Befanutmachnug.

> Ginladuna gu einer

eine itung der Gemeinde Bertretung.

Bu ber von mir auf fenetag, ben 15. Februar b. 38., nachm. 8 Hhr, er im Rathause anberaumten Sigung ber Gemeinde-rirefung labe ich die Mitglieder ber Gemeindeverung und des Gemeinderals ein, und zwar die Mitber ber Gemeindeverfretung mit dem Sinweise barauf, bie Richtanwesenden sich ben gesaften Beschluffen unterwerfen haben.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der am 14. d. Mis. abgehallenen

Solgverfleigerung. 2. Beichlugfaffung über Erbobung des Rredits bei ber Raff Landesbank.

3. Beichlugiaffung über das Bejuch des Seinrich Maulhardt, beir. Erlaß ber Luftbarkeilsfleuer.

Schierftein, den 12. Februar 1916. Der Bürgermeifter: Schmibt.

Befauntmachung.

Die Muszahlung der Kriegsunlerftugung findet am und 18. Februar 1916 nachmillags von 2-7 Uhr alphabetifcher Reihenfolge ftatt und zwar:

Mm 17. Februar 1916 von 2-3 für die Emcht. angeberechtigten mit dem Anfangebudiftaben : 21. 3.

Bon 3-4 Uhr für diejenigen mit den Unfangsbuch-

ben: E. F. G.

Bon 4-5 Uhr für die Buchftaben: S. und K. Bon 6-7 Uhr für den Buchftaben: 2.

Um 18. Februar 1916 von 2-3 Uhr für die upfangsberechtigten mit dem Anfangsbuchstaben: M.

Bon 3-4 Uhr für die Buchftaben: P. Q. R. Bon 4-5 Uhr für die Buchflaben: G. und Gl.

Bon 5-6 Uhr fur ben Buchftaben : Gch. Don 6-7 Uhr fur die Buchflaben: I. B. 2B.

Um eine glatte Abwickelung des Jahlungsgeschäftes ermöglichen, wird erfucht, die feltgefetten Beiten geahlungen nicht geleiftet.

Chierftein, den 15. Februar 1916. Der Bürgermeifter: Gomibt.

Betanntmachung.

Durch die Bentralbarlebnskaffe konnen Gaattarsped ffeln "Induftrie" garantiert 2. Abfaat gum Preife halt on 7,40 Mk. ab Lagerhaus bezogen werden.

Unmeldungen werden bis

19. Februar d. 3s., vormittags 11 Uhr,

21 3immer 1 des Ralhauses in Empfang genommen. Spatere Unmelbungen konnen nicht berückfichtigt

Schierftein, den 14. Februar 1916.

Der Bürgermeifter: Schmidt.

Befanntmachung.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, welche noch Safer brugeben haben, wollen die Mengen bis 17. Februar b. 3s.

3 3immer 7 des Rathaufes angeben. bodierftein, den 14. Februar 1916.

Der Burgermeifter: Gd mibt. Befanutmachung.

Die Abileferung ber fertiggeftellten Girickarbeilen Sigal on ko Rittwoch, ben 16. Februar b. 3s., von 3 Uhr nachm.

D, in ber Kinderichule gu erfolgen. Schierfiein, den 14. Februar 1916. Der Burgermeifter: Gomibl.

Die Erbohung ber Safer-Gaatgutmengen von dem Normalmag von 75 Pfund auf 100 Pfund fur ben Morgen ift genehmigt.

Diefes wird mit dem Sinweis gur öffentlichen Renninis gebracht, daß eine weilere Erbohung unflattbaft und ftrafbar iff, fowie daß der gur Gaal bestimmte Safer durch forgfällige Reinigung zu einem keimkräftigen Saalgul gemacht wird, beffen Aussaat in den vorgeschriebenen Sochstmengen eine fichere Ernle verspricht.

Schierfiein, den 14. Februar 1916. Der Birgermeifter: Gomidt.

Befauntmachung.

Die Erhebung ber 4. Rate Staats- und Ge-meindesteuer und bes Wehrbeitrags findet in ber

vom 1. bis 15. Februar 1916

bei ber Gemeindetaffe ftatt.

Rach Ablauf diefer Brift wird mit der 3wangsbeifreibung begonnen.

Schierflein, den 29. Banuar 1916. Der Burgermeifter: Schmibt.

Befanutmachung.

Bei der Orispolizeibehorde ift gemeldel : als gefunden: 1 Serren-Paletot. Naberes Rathaus, 3immer Ar. 1. . Schierflein, ben 15. gebruar 1916. Die Orispolizeibeborbe: Gd midl.

Briands Romreise.

Bas Briand bag. jagt.

Benf. Bin Der Ministerprafibent Brianb er-flarte bem Bertreter bes "Giornale b'Italia", teine Truppen auberer Boller als ber frangofischen und eng-lischen beielligten fich an bem Salonifier Unternehmen. Die Staliener werben bei Balona, die Ger. ben anbers wo mithelfen, ben Teinb ichwachen. Bubem fei es nolig, bag im Bierverband eine ebenfolche Ginbeit berriche wie im gegnerischen Blod bet

Briand und Granfreich haben fich alfo an ber italienischen Front von etwas anderem überzeugt als fie ursprünglich wollten, benn Stalien follte boch unter al-len Umftanben nach Salouifi geben. Aber, wie gesagt, Briand muß es jeht beffer wiffen, benn:

Briand war an ber Jjongofront.

299. Rachdem Briand und bie frangofifche Dif. fion im italientichen Sauptquartier bom Miffion mehrere Buntte ber italienischen Front an bem mittleren und oberen Sfongo befichtigt harten, verliegen fie in einem Conbergug Conntag abend bie Rriegegone.

Die Bebentung ber Reife Brianbe.

DB. Die Bebeniung ber italienifchirangofifchen Rund gebungen in Rom erblidt ber Barifer "Temps" insbesondere barin, baf Italien ben "geheit im Egoismus", der seinen Horizont auf die Alben und den Isonzo beschränft hatte, jest als einen Brrtum ausgibt, und daß Italien feine unbebingte Solibaritat mir bem Blut ber Alliierten beiatigt. Das fei bas Berbienft Briands.

DB. 3m Anfchluß an bie Mitteilung ber "Agengia Stefani" fiber bie mit Brianb in Rom ergielten Bereinbarungen fagt ber "Secolo": Die breitägigen Besprechungen haben eine Berftanbigung gezeitigt. Die Reise Briands nach Rom hat bie Busammenfunft in London erganzt. Die tommenben Be-Insammensunst in London erganzt. Die kommenden Beratungen in Paris werden politische und militärische Bedeutung haden. Wir sind von der amtlichen Nachricht bestiedigt, aus der hervorgeht, daß endlich das Bündnis des Bierverdandes nicht nur dem Namen nach besteht, sondern auch die sach i che Bedeu-t ung einnimmt, die sich in politischen und militärischen Bereindarungen äußern wird. Sicherlich ist damit nicht alles getan. Der gesaßte Beschluß zeigt uns einen Weg der Verständigung, ist aber noch nicht die Berständigung selbst über Fragen mancherlei Art, die zwischen den Regierungen des Vierverdandes zu regeln sind. Es ist ganz natürlich, daß bei dem kurzen Ausenthalt Briands in Kom die Fragen, die in Paris zur Behandlung kommen werden, nicht eröriert werden konnien mit Ausnahme der Frage der Hersellung und des Austausches von Munition. Es wäre nur zu wünschen.

24. Jahrgang. bag alle gur Parifer Beratung entfanbten Diplomalen und militarischen Bertreter ber Berbandsmächte bon bem großen Geift beseelt waren, um bie politischen unb

militarifchen Rotwenbigfeiten bes Tages gu erfaffen.

Bom Often. Ruffifche Flieger über Czernowit.

Benf. Fift. Babrenb Camstag vormittag brei ruf-fifch-frangofiche Flieger über Cgernowith ericbienen und Bom ben warfen, sam am Rachmittag ein vier-ter russischer Flieger, ber einige Zeit über ber Stadt verweilte. Er wurde von österreichisch-ungarischen Abwehrfanonen vertrieben. Auch follen lettere einen Erfolg babongetragen haben, indem ber rechte Flügel eines Alugapparates getroffen wurde, und ber Flieger foll, wie rumanische Bewohner berichten, fnapp hinter ber ruffischen Front gelandet sein. Mit Ausnahme ber Bermundung eines Meinen fech siahri-gen Mabchen wurde niemand verlett. Gach-ichaben ift, abgesehen von einigen burch Luftbrud gerftorien Wenftericheiben, nicht entftanben.

In ber beffarabifden Front herricht feit Samsiag Racht reichlicher Schneefall. Der Echnee liegt einen balben Meter boch. Militarifche At-

Bebenfliche Folgen bes Enteignungsgefenes.

DB. Laut ber ruffifchen Zeitung "Rjeifch" erörterte bas Semftwo bes Gouvernements Taurien, bag infolge bes Enteignungsgesetes bort über 800 000 Desjatinen Grundbefit beutider Roloniften betrofien feien; bavon blieben im Frubjahr minbefiens 300 000 unbestellt. Infolgebeffen werbe ein voraussichtlicher Hus-fall von 35 Millionen Bud Getreibe eintreten. An Stelle ber bisherigen Ausfuhr werbe nunmehr bie Ginfuhr borthin nötig. Das Semitwo halt fich fur verpflichtet, bie Regierung auf die Gefahr binguweifen.

Die Malandeinfeln.

289. Rach "Stodholms Dagblabet" errichten bie Ruffen auf ben Halandsinfeln um faffenbe Befestigungen. (Die Malandsinseln find jene Infelgruppe, Die ben Botinifchen Meerbufen von ber Office trennt und eine Brude gwifden Rufland und Schweben an ber Stelle bilbet, Die, an fich Die zweitengfte, burch bie Malanboinfeln Die engfte Stelle bes Meeres wirb. Die Befestigung ber Malanbeinfeln fam alfo zwei Bweden bienen, ber Beberrichung ber Ginfahrt in ben Finnifchen Meerbufen und ber Bedrohung Schwebens, beffen Sanptftabt Stodholm nicht allgu weit von ben

Die Vorgänge auf dem Balkan.

Türkifche Militarpflicht.

289. Die türfifche Regierung bat in ber Ram. mer einen Gesebentwurf eingebracht, butch ben bie militarifche Diensipflicht bis jum 50. Lebens abre ausgebebnt und bie Befreiung bom Militarbienst burch Bablung einer Taze eingeschrantt wirb.

Wie Rugland Rriegegefangene macht.

29. Die ruffifche Regierung bat bestimmt, bag ber türtifche Botichafter in Berfien, ber mit Desierreichern, die mit ihm jagien, bon einer ruffischen Bairouille bei Arebje ge fangen genommen wurde, nach Barn und bon bert burch Rufland nach der Türfei geschofft werden foll. Der öfterreichische Militäratiadee und die übrigen Teftgenommenen werben als Rriegs-gefangene nach Rugland gebracht.

Mus Griechenland.

Gine Berhaftung auf Areta.

299. Gin Amfterbamer Blatt melbet: Rach einem Telegramm aus Ranea (auf Areta) lanbete ein frangoniches Rriegsichiff bei bora Betra eine Abteilung, die einen mohammedanischen Abvolaten ber-haftete und wieber absuhr. (Die Ententegemeinheiten gegen Griechenland fonnen nun taum mehr überboten werben.)

"Ententegwiftigfeiten".

Benf. Bin. Die griechische Beitung "Embros" melbet aus Galoniti: General Garrail will an ber griechischen Grenze eine Attion gegen bie Dit telmächte beginnen. Die Frangofen find mit ben England ern, die unter Offiziersmangel leiben, unzufrieden. Sarrail erfarte, die Englander in frangöfische Formationen einteilen zu müffen, wenn England feine Offiziere nach bem Baltan fende. Die InHimmigfelten gwifden ben Ententetruppen in Calonifi nehmen gu. Die Englander verfeben nur ben Ctappenbienft, was bie Frangofen und Gerben ungern feben.

Mus Albanien.

Elbaian befett.

289. Das bulgarifche Sauptquartier gibt befannt: Die bulgarischen Truppen befehten Elba. fan. Die Brodfferung bereitete ihnen einen febr mar-

men Empfong. Die Glabt ift beflaggt. (Mit ber Befehung Elbafans, bie von gegnerifcher Seite icon wieberholt gemelbet worben war, wirb ber Ring um Duragzo immer enger. Aruja im Rordossen, Tirana im Offen und Elbasan im Sübossen in Feindeshand, bas bedeutet für die Itasiener und ihren lieben Essab Bascha die Frage: Soll nun der Kampf um Durazzo beginnen, ober soll die Stadt geräumt werden? Es spricht nicht für den Helbenmunt und die Siegeszumersicht der Atoliever das sie benmut und bie Giegeszuverficht ber Stallener, baß fie bas Lettere borgieben):

Benf. Bin. Das bulgarifche Blatt "Cambana" mel-bet aus Korfu, die italienische Seereslei-tung beschloß bie Räumung Duraggos. Die Truppen von Duraggo wurden, wie verlautet, nach Balona eingeschifft.

Deutschland und Umerika.

Bur "Lufitania"-Mingelegenheit.

DB. Da amiliche Anfundigungen von 28 affin a. DP. Da amiliche Antündigungen von Bafbing-ton immer noch sehlen, so bleibt die Untersee. bootfrage weiter unstar. Die Meinung der Zei-nungen über die halbamuliche Anregung, daß Handels-dambset völlig undewassnet sahren sollen, ist nach ame-rikanischen Zeitungen zu urteilen, geteilt. Die "Evening Bost" erstärt, die Bestimmungen sollten während des Krieges nicht geändert werden. Andere Blätter sühren aus, daß der ursprüngliche Grund der Bewessen sie. Diese handelssichisse die Seeraubergesahr gewesen sei. Diese Gelehr ist ieht längst nicht mehr vorhanden, daber hät-Befahr ift jest langft nicht mehr vorhanden, baber batten bie Ranonen gu berichwinben.

Wie Frankreich etwas zugibt.

Der "Suffren" folls nicht gewefen fein.

3f. Bin. Rach bem Barifer "Temps" befinbet fich ber . uffren" augenblidlich in Tou-Ion; bagegen ift bas frangofifche Marineminifterium über ben Bangerfreuger "Abmiral Charner" febr beunruhigt, ber feit bem 8. Februar feine Nachricht gegeben bat.

Mifo nicht ber "Suffren", aber ber "Abmiral Char-ner!" Frantreich ift in bie englische Schule gegangen. Benn England gang neue Kreuger verliert, waren es fleine Minensucher, wenn Frantreich ein Schlachtschiff verliert, fo war es ein alter Raften von Bangerfreuger. Man mertt bas Spftem. Der "Abmiral Char-ner" ift ein 1893 vom Stapel gelaufener, über 4800 Tonnen Bafferverbrängung verfügender Panzerfreuzer von 18,4 Seemellen Geschwindigfeit. Die Friedensbefabung gablt 375 Mann, die Beftiidung weist zwei 19,4-, feche 14-, vier 6,5- und vier 4,7-3tm.-Gefcute auf. Das Schiff ift 106 Meter lang, 14 Meter breit und bat einen Tiefgang bon 6,01 Metern und 8000 Bferbeftarfen. Die Bangerung ift an ber ichwachften Stelle 65, an ber ftartften 110 Millmeter bid. Gelbft ber Richteefachmann, ber bie angegebenen Bablen bes "Abmiral Charner" mit ben Bahlenangaben bes "Suffren" ber-gleicht, muß erfennen, baß bie Unterschiebung bes alten Bangerfreugers an bie Stelle bes Schlachtschiffes ein febr burdfichtiges Borgeben ift. bas ben Frangofen ben au-

Berorbentlich fcmeren Berluft ein wenig ichmadhafter machen foll. Jebenfalls berfteben unfere Geeleute fo viel bom Fach, baf fie ein faft 13 000 Tonnen großes Schiff von einem fnapp 5000 Tonnen großen gu untericheiben vermogen, und außerbem fennen fie ben "Guffren" icon rein außerlich. In Demichland wird fich fein Menich burch bie frangofifchen Rachrichten beirren laffen. Beber weiß: "Es war boch ber "Guffren". In biefer Ueberzeugung wird uns bie nachftebenbe Delbung aus ber frangofischen Schweig nur beftarten tonnen, bie allem Anichein nach ans Franfreich einging, ebe bie amilichen Stellen gefprochen batten:

Benf. Bln. Gen f 13 Febr. Richtamilich erfuhren Barifer Beitungsredafteure, bag bie für ben . Guff-ren" bestimmten Funtsproche ber Marine- und Militarbeborben feit bem lehren Dienstag unbeantwortet geblieben maren. Marineminifter Sacage, ber bis gu borgeridter Abenbftunde im Minifterium berblieb, tonnie feinen Minifterfollegen, ben Admiralen und Rammermit-gliebern feine neueren Mitteilungen machen. Ueberaus gablreiche Anfragen von Angehörigen ber Offigiere und Manuschaf en bes "Suffren" lagen aus Toulon, Marfeille und La Rochelle vor. Hervorzuheben verdient, bag bas Parifer Marineamt die Entiendung der "Suffren" nach Belrut erst beschloß, nachbem die italienische Admiralitat fein Berlangen gezeigt batte, Die italienische Rriegs. flagge bort gu geigen.

Lotales und Provinzielles

Schierfiein, 15. Februar 1916.

** Den Bericht fiber die am Gamftag flatigefundene Beneralverfammlung ber Turngemeinde bringen wir wegen Naummangels in nachfter Nummer.

** Ertrunken ift heule morgen im hiefigen Safen die Chefrau des Schuhmachers 2B. Boilel von bier. Die Frau entfernte fich, jedenfalls in bofer Ubficht, gegen funf Uhr aus ihrer Wohnung und begab fich an den Safen, wo fie ihren unbeilvollen Plan gur Musführung brachte. Ueber die Urfache des Gelbfimordes boren wir, daß die Frau por einigen Wochen einen Schlaganfall erlitten bat, der eine flarke Nervenftorung hinterliet. In einem Unfalle von Bergweiflung über ibren Buftand hat fie dann die unfelige Sat begangen. Der Ehemann befindet fich im Felde auf dem westlichen Ariegsichauplag.

Einen überaus intereffanten und zeitgemagen Lichtbild ervortrag beabfichtigt Serr B. Grunewald aus Wiesbaden am nachften Gonnlag dahler im "Deulichen Raifer" zu halten. Der Bortrag umfaßt die bisberigen Ereigniffe auf allen Fronten ber Ariegsichauplate und mird ergangt durch elma hundert Lichtbilder, die familich Originalaufnahmen auf den Ariegsschauplägen felbft darftellen. Der Bortrag bat überall, wo er gehalten wurde. augerordentlichen Beifall gefunden. Raberes wird noch bekannigegeben.

* Turnerifche Krtegstagung. Bon den drei Turngauen Wiesbaden, Gud-Raffau und Mittel-Taunus fteben gurgeit eima 8000 Mann unter den Boffen. Das furnerifche Leben gleicht dadurch in vielen Bereinen nur noch einem glimmenden Funken. 3bn nicht gang verlofchen gu laffen, ift deshalb ber 3med einer auf den 27 Februar nachmittags 2% Uhr in die Turnhalle des Turnvereins Biebrich (Raiferplat) einberufenen gemeinfamen Artegstagung ber oben genannten drei Turngaue, der, um 1 Uhr millags beginnend, eine geschäftliche Sigung des Baues Gud. Daffau porangeht. Die Rriegstagung felbft, gu der alle Eirner bei freiem Ginfrill geladen find, bielet neben

furnerifchen Aufführungen eine Gulle von Unregung hunfllerifchen Benuffen. Unter anderem wird Di Ropfermann aus Caub einen zeitgemäßen Bortrag hab während vom Königlichen Theater in Wiesbaden Sofopernfangerin Fraulein Q. Sias, Kongertmeifter ger m wack und Sofichaufpieler Berrmann ihre Mitmirky berm Biebricher Mannergejangverein "Gintracht" gemein igen mit dem Gangerchor bes Turnvereins Wiesbaben, b unter der Meifterhand des Organiften Schauß, die michen halische Begleitung Lehrer Corgilius aus Biebrich un nommen, fo daß alles in allem eine Blutenlese fe geiftiger Genuffe geboten wird. Die auswarligen anglib fucher werden ausdrucklich barauf aufmerkfam gemaserun daß punkt 3 Uhr die Gaaltilren geschloffen werden. I unt

B.B. (Annlich.) In ber genrigen Sitzung bar bie Bundesrat eine Berordnung beschloffen, durch bie illen Berordnung vom 4. November 1915 über Die Regel ber Breife für Schlachtichweine und Schweinefleiich a andert und die Berforgung mit frifdem Schweineffeifc eine peue Grundlage gestellt wirb. Dem bervorgetretoreife Bedürfnis gemöß find nach ben Birtichafisgebie en geff felte Breife fur Schweine ber berichiebenen Gewichtoftoman ab Stall oder Biegeftelle feftgefest. Die Breife für Bertauf Durch Biebandler anf tem Martte, fowie be ben Sandel werben bon ben Landesgeniralbeborben ober ! von ihnen bestimmten Beborden geregelt. Die Gemein find verpflichtet. Bochfipreife bei ber Abgabe an bie & braucher für bie einzelnen Stude frifden Schweineffeit für gubereitetes, insbefonbere gepoteltes ober gerauche Schweineffeild, für frifdes unt ausgelaffenes Schweine für gefalgenen und geraucherten Sped, fowie für Bugeer 3 waten festzuseten. Gie haben weiterbin zu befrimmen, be Gu viel minbeftene vom Schlachigewicht bes Schweines welche Teile bei ben gewerblichen Schlachtungen frifc bilgen. fauft werben muffen.

S Dbermalluf. Die Cheleute Wilhelm Schofankh bag felerten am Sonnlag, umgeben von ihren Rindendige und Enkeln das Geft der goldenen Sochzeit. Der Raid Die bat dem Bubelpaare eine Chrengabe überreichen laffes Ur und der Bifchof Dr. Augustinus Rillan midmele gwohl chones Belrachtungsbuch. Der erhebenden kirchlicollen Beier mobnte bie gange Bemeinde bei.

* Aus id em Abeingau. Gestern Abend biger Uhr hallen wir ein starkes Gewiller zu verzeichne infich Unaufhörlich zucklen Blibe, begleitet von machlige dul Donnerrollen. Die für die jestige Jahreszeit selle abigt Naturerscheinung brachse hier und in der ganzen Um ein gegend farken Glurm und Regen.

* Erbohung der Druckpapierpreifaffe ber 30 Der Berband deutscher Druckpapierfabriken hat für drobt ameil Quartal diefes Sabres die Breife für Druckpap zweile Quartal blefes Jahres die Preife für Druckpar geime um 8 Mark für 100 Kilo heraufgefest.

um 8 Mark für 100 Alo herausgeseht.

— Die Feldpostpäcken werden fortan autlicher nachgesehen! Wiederholt, ja hunderisach hat die Beiteres waltung der Feldpost die Bedölferung gebeten, seinleren waltung der Feldpost die Bedölferung gebeten, seinleren immsonst! In zahlreichen Fällen fanden Seld zu senden. Alls wie umsonst! In zahlreichen Fällen fanden Seldsientzündung gen statt, die osimals die Bernichtung ganzer Gisc die dahnwagen zur Folge hatten. Jeht soll dagegen erstalt alich amtlich eingeschritten werden. Auf Beranlassung des died amtlich eingeschritten werden. Auf Beranlassung des diedbespaber ersucht worden, unvermutet von Zeit zu zelekanralse eingehenden Feldpostpäcken und Feldpostpacket torwu Gegenwart von Offizieren zu össen und sestzusstellandet ob seuergesährliche Gegenstände darin enthalten subernwie z. B. Streichhölzer, Benzin, Aether oder Spiritt der zum Füllen von Kenerzeugen usw. Sossen dies daar

per Bernigerung gebrungen, ban ich teine ninnung barmiciung hatte, Sie als Herrin von Mallehnen zu finden, son zes is würde ich Ihnen meine jedenfalls lästige Gegenwart opt ieinem Falle aufgedrängt haben. Selbstverstandlich habt eitere Sie nur zu befehlen, ob ich sofort wieder aus Ihrem Gickstreise verschwinden soll. Wenn übrigens, seize mit beisendem Sarfasmus hinzu, die lleberraschung mich heute morgen eine beabsichtigte war, so will ich i Mit nen die Genugtuung nicht vorenthalten, das dieselbe voll na kommen gelungen ist, indem ich zugleich die Hoffnur due pausspreche, das sie Ihnen das Amülement gewährte, we von so ches Gie fich zweifellos bavon-verfprochen haben."

Die junge Frau gudte zusammen wie von eine are e Schlage getroffen; sie hob das im Mondlicht geisterhal eweier blasse Antlit mit stolzer Bewegung empor; ihr tief Pino te juntener Rut erstarfte an der Größe der ihr zugestigte bil zu Kränfung.

Der von Baldau", entgegnete fie, ich verdiene wiere ber Ihren Spott, noch Ihre Berachtung. Bas ich gela unter dem Bwange der furditbaren Erfenntnis, die masger in jener berhangnisvollen Ballnacht geworden - ich tat # 3 in gutem Glauben an die Rotwendigfeit des burch beiligiten Pflichten bon mie geheischten Opfers - und Glano ber lleberzeugung, daß auch eine Weigerung meinersell uchoe om ber hoffnungslosigfeit meiner eigenen Bunsche nich ure zu andern vermöchte. Wie ich gelitten unter der Gruren. den ihre Worte wider Willen auf ihn machten. Die setzlen schlichte und doch hoheitsvolle Würde, mit der das jund im di Bestübe eines Verschmähren hatte binvelken lassen, gurif ersan vies, siberraschte ihn, reizte aber den verbitterten Man die nach mebe.

Ber Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.

Primula veris.

Ergablung von A. Bir uming.

Rathbrud perboten. 19. Fortiegung. Tuft und von Dir ficher auf ben Sanden getragen?"

"Ja, das frage ich mich auch, aber bie Tatjache lagt doch nun einungl nicht wegleugnen. Raft tonnte man glauben, ein geheimer Rummer gehrte an ihr."

Gerts Stirn hatte fich jahlings gerotet Das Ge fprach murbe ihm immer unbehaglicher. Manfred, ber bies nicht ahnte und bem es wohltat, fich einmal über feine Sorgen aussprechen zu tonnen, fuhr indes unbeirrt

"Manchmal habe ich schon gedacht, ob es Heinweh

fein fonne Gert dachte an den traurigen Ausdrud sich unbeobachtet glaubte, mehrmals aufgefallen mar. . . . Deimweh, vielleicht nach jenem Glud, bas bamals in ber unvergestichen Ballnacht aus biefen Augen geleuchtet? fo fragte er fich im Stillen, indes fein Mund mechanisch mit allerhand Grunden Blantens Anficht gu widerlegen fuchte.

Ge murbe ihm ploylich erftidend beig. Er fprang empor und ftieß bas Genfler auf.

"Bas meinst Du, es ist schwill hier, wollen wir einen Spaziergang nach bem Strand himunter machen? — Mich verlangt es nach Weeresamen!"

Manfred mar fogleich bereit und fo fchritten bie beiben herren bald barauf miteinander ben Bartweg binab.

Bon dem Giaserfer ihres Boudoire aus, mobin fie fich in tieffter geiftiger und forperlicher Erichopfung nach dem Mittagsmahl gurudgezogen, fab Gabriele ihnen bren-nenden Auges nach. Da ging Baldau, die ichiante ela-ftische Gestalt hochaufgerichtet wie immer, das sehr ftolze Saupt in anscheinend beiterem Geplauder ihrem Gatten

Ob er mohl ahnte, mit melden Gefühlen fie bier oben ftand und ihm nachschaute, ber ihr vorbin fo web, fo bit-ter web getant . . O ja, freilich! Satte er boch mit bewußter Absicht jene icheinbar harmlofen und boch fo graufamen Borte gesprochen; er hatte ihr feine Beracht-

ihre Belrai benn tolemich ein Beibrechen, burch bie fie boch ein heroifdies Opfer zu bringen geglaubt?

Seine Berachtung wollte fie nicht ertragen. Bie febr fie auch vor bem Mileinfein mit ihm gitterte: fie mußte eine Musiprache fuchen, mußte ihm fagen, daß fie feine Berachtung nicht verbiene und bemerten, daß fie biefes Bieberfeben nicht gu verhindern vermocht.

Die Gelegenheit vor Ausführung ihrer Abficht fand fcbneller als

Es war noch am Abend besielben Tages. Abendbrot, das wieder auf der Beranda eingenommen, war eben beendigt, ale der Hausherr noch in Birtichafts. angelegenheiten abberufen wurde und Gabriele mit ihrem Gafte fich ploglich allein fab. 3ht erfter Impuls war, aufzuspringen und - gleichviel unter welchem Borwande - Ranfred nachzueilen, aber die Erwägung, daß fie durch folche Lorheit fich unsehlbar lächerlich machen wurde, hielt fie an ihren Blat gefeffelt.

Bergeffen mar inbes alles, mas Gabriele fich am Rachmittag in der Stille für eine Musiprache gurechtgelegt - gefenften Muges faß fie ba und fuchte nach einem unbefangenen Bort, daß ihr liber die peinliche Situation

Ein paar Minuten lang verharrte auch Gert ichmeigend, fie fühlte beutlich feinen erbarmungstos forschenden Blid. Beibete er fich vielleicht an ber frummen Qual, die er in ihren Bugen lefen mußte.

Endlich unterbrach seine Stimme die lange Pause.
Darf ich Ihnen bis zur Rüdlehr ihres Gemahls einen Spaziergang durch ben Parl vorschlagen, gnadige Fraus Das Spiel der Mondstrahlen dort unten in den Gezweigen ist für mich ein langentbehrter Anblid und lost mich mit magischer Gewalt. Er bot ihr, die nicht ben Rut zu einer Ablehnung fand, mit einer Berbeugung seinen Arm, auf den sie notgedrungen, wenn auch mit taum fühlbarem Drud ihre fleine Hand legte und sich willenlos von ihm die Berandastufen binabsubren ließ.
Mußerdem, fuhr er, an seine lehten Worte anknup-

fend, in demselben seichten Tone fort, bin ich dem Zu-fall dansbar, daß er mir die Gelegenheit zu einer Er-flärung Ihnen gegenilber bietet, die ich sonst schon selbsi herbeizusilhren beschlossen hatte.

Sie mußte feinen Arm, den fie nur jum Schein au-genommen, nun boch wirflich als Stüte benuben, ba die wantenden Füße ihr ploplich ben Dienft zu verfagen

Do fuble mid nämlich," fubr er unbeirrt fort, au

II ift, wird die Sendung angehalten und die zustänit Bostanstalt bavon benachrichtigt. Diese wird auf
und des § 367a des Strafgesephuches das Weitere
ansassen. Danach wird mit Gelbstrase die zu 150 M. mit Saft bestraft, wer bei Berfenbung ober Beberung bon leicht entzündlichen ober abenben Gegen-iben burch die Bost die beshalb ergangenen Berorb-igen nicht befolgt.

Berficherungspflicht ber Schwester eines fatho-ben Pfarrers in feinem Sanshalt. Ueber biefe umstrittene Frage bat bas Reichsberficherungsamt in fin (Amt. Rachrichten 1914 G. 774) eine Enticheig erlaffen, die fowohl beren Kranten-, als auch die balibenversicherungspflicht und bamit auch die Ber-trungspflicht ber im haushalt beschäftigten Berwandunter gewiffen Umftanden bejaht. Intereffenten feien bieje Enischeidung, beren Tragweite in manchen Hen von Bedeutung werben tann, ausbrudlich binpiefen.

Das Burudhalten größerer entbehrlicher Bar-Banknotenbeftanbe ift ein Rachteil für Die Gentheit ber bentichen Gelbwirtichaft. Um weitere eise zu bewegen, hobere Berrage bargelblos zu beichen, werden die Geschäftsleute, die es noch nicht an baben, zwechnäßigerweise auf alle von ihnen ausenden Schriftstide ben Bermert seben, daß und wo ein Ronto baben.

Gingefandt.

alle unter biefer Rubrit ericheinenben Artitel übernimmt bie Rebaftion bem Bublifum gegenüber teine Berantwortung.)

Ermiderung.

Qu! das Eingefandt der Frau Bechihold in Rr. 16 rer Zeitung bemerkt der Borftand perfonlich folgendes : Einsenderin bat bereits por Bericht perfucht, die pere Schuld ihres Mannes auf den Borftand abgu. gen. Gie behauptete nämlich in ber mundlichen rhandlung, der Borsigende habe sich während der ankheit ihres Mannes das Bereinsvermögen ausnotzen lassen. Das Gericht hat die völlige Unwahrs dieser Behauptung durch Urteil sestgestellt. Gegen Urteil bat die Einjenderin keine Berufung eingelegt, pohl ihr im Faile einer Nachjudung bes armenrechis ten überhaupt nicht entflanden maren. Sich gegen neuen Schmabungen ber Ginfenderin fachlich gu perigen, ball ber Borftand wirklich nicht fur notig. Seder nlichige wird beurleilen konnen, wer die moralifche muld fragt, der Defraudant oder die durch ihn Geeiner Schuld gesprochen werden kann, fo kann nur bedingt der Fall fein, daß fie B. gegener zu vertrauensfelig maren. Alle Funktionare ber affe haben geglaubt, thre Schuldigkeit gelan zu haben. lohl kein Raffenvorftand einer hiefigen Raffe hat fo geimäßig feine Monatssitzungen abgehalten, als der orfland der Alig. Gierbekaffe, und alle Borflandsmileber haben (laut Protokollbuch) dabet mit dem gleichen tereffe milgewirkt. Die dabei gepflogenen Begiehungen lereinander maren die benkbar beften, und das ift s wohl gerade gum Berhangnis geworden, indem biele auf Gegenfeitigkeit beruhende Freund-jaft aufs gröbite migbrauchte. Wenn uns Frau B. 45 biejen Beziehungen, die fie mabrend Lebzeiten res Mannes als guie Tugend pries, jegt nach bem ekanntwerden feines damit verfolgten 3weckes gum orwurf macht, fo ftimmt das gang gu ihrem oben geitberten Auftreien bet ber mundlichen Berhandlung. benn weiter Frau B in dem Eingesandt da-iber jammert, das sie und ihre Kinder jest für den haden bluten mussen, so diene solgendes zur Aus-drung: Ob Frau B. von den Beruntreuungen res Mannes gewußt bai brauchte vom Gericht beshalb ol noch gepruft zu werden, weil fie rechilich ohne eileres ful Die peruntreuten Belber aufzukommen hatte. uch wir wollen nicht unterfuchen, welche Urjachen ber niericiagung gu Grunde liegen, (es werden da vielerno Rinder nicht gerade gut abichneiden), aber das lie lich die Einjenderin bei Abjaffung Des Eingefandis glagen muffen: Batten der Bolfand und Die Reoren bas Bergeben B. früher entbeckt, bann are es mohl für die Raffe und ihre Mitgiteber beffer weien, aber dann mare B. beitraft mogben no jeiner erworbenen Anipruche, Die der Frau B. Bt du gute kommen, vertuftig gegangen. Es ware po die Stuation fur die Familie noch ichtimmer. Bon ntereffe fur uns ift noch auf den in dem Eingesandt usgeoruckien Wunich, jolgende Taisache: Als der mit 3wangspollitreckung veauftragte Gerichtsvollzieher ihrer Wohnung planden wollle, fano er nichls anovares vor. Es wurde aber feligefteilt, daß fofort, coem das Urieil rechiskrafing geworden war, pfand-te Gachen du einem Berwandten verbracht worden aren. In Diefer Beife bat Die Einfenderin des Artikels imerbin dazu beigetragen, die Biedereindringung der runtenten Geider zu erichweren. Frau B. hatte tem Manne und sich jetoft wohl einen besteren sienst erwiesen, wenn sie geschwiegen hatte, als von sien Schuldiostigkeit und Eprinchkeit zu sabeln, nachem boch ourch eibliche Zeugenaussagen und Gerichtstell des Rent bem teit bas Gegenteit jestgesteit ift. Wenn wir in dem erjammlungsvericht unjeren nichtanwejenden Mitgliedern n Diejer Felifteilung Renninis gegeben haben, jo mar es nicht nur unjer Recht, jondern jogar unjere Pflicht.

no nicht zu vertrauensfelig in Raffenangelegenheiten. Der Borjtand der Allg. Gterbekaffe.

of um uns als uniquioig bingufteiten, fondern ber

aijus in dem Berichi, das es für alle Raffenmitglieder

n ergieberifchem Wert fei, befagt: Geid porfichtig

40000 H

Aus aller Welt.

Meberfahren und getotet. Das "Berliner Tage-blatt" melbet aus München: Auf ber Strede München-Mugsburg find brei Stredenarbeiter bon einem Schnelljug überfahren und getotet worben.

Schredenstat eines Geiftestranken. Aus Dan-gig wird gemelbet: Der als geiftestrant entlaffene Re-fervift Dietrich in Lindenberg bei Schoned ermordete burch Bruftsiche die 19jährige Befiberstochter Renninger und totete fich barauf felbft.

Schredliches Unglud. In ber Blechturmgaffe 26 in 28 i en fpielten Rinber mit einem blindgegangenen haubihenschrapnell, das ein Urlauber aus dem Felde mitgebracht hatte. Das Geschof fiel nieder und platte. Bier Kinder wurden todlich, eine Frau leicht verlest und mehrere Bohnungen beschäbigt.

Bum Eifenbahnunglud in Rubland. Bu bem Gifenbahnunglud unweit Mostau, wo zwei Schnellzuge zusammenstießen, wird noch gemelbet, baß 16 Bersonen getotet, viele berwundet seien. Unter ben Toten befindet fich der Generalmajor Dimicha.

Mart und Arone. Rach einer Melbung aus Bien bat bas bortige Boftfpartaffenamt ben Umrechnungsfurs für Bablungen nach bem Deutschen Reich bis auf weiteres auf 141,50 Rronen für 100 Mart feftgefest.

Bur allgemeinen Lage.

Milerlet Draft und Rorrefponbent

Der Ronig bon Bulgarien in Bien.

Benf. Bin. Der König bon Bulgarien ift Montag frab 9 Uhr, bom öfterreichisch-ungarischen Saubtquartier tommend, wo er noch furz bor feiner Abreise einer bei-ligen Besse beiwohnte, auf bem Biener Bahnhof eingetroffen. In Bertretung bes Raifers war Thronfolger Erzherzog Karl Frang Josef zur Begrüß-ung erschienen. Die Begrüßung zwischen bem König und bem Erzherzog war außerst berglich. Die vor bem Bahnhof angesammelte Menge begrußte ben Ronig mit fturmischen Sochrusen. Balb nach Gintreffen bes Ronigs in Schönbrunn fand ein Frühftud fiatt, an bem ber Minifter bes Acugern, die beiberfeitigen Minifterprafibenten und ber bulgarifche Gefandte teilnahmen.

Auf ber Jagb nach ber "Mome".

BB. Die banische Zeitung "Bolitifen" melbet aus Bergen: Rorwegische Schiffe trafen in letter Boche große englische Flottenabteilungen auf ber Strede von ber Doggerbant bis zur norwegiichen Rufte. Dies fiehe vermutlich in Berbindung mit ber Jagb auf Die "Mowe".

Reims unter Feuer.

DB. Das "Journal de la Marne" erfährt aus Reims, bag die Stadt letten Mittivoch beftig bon ben Deutschen beich offen wurde. Ein einziges Stadtviertel erhielt 50 Bolltreffer.

Die an ber Doggerbant verfentten Schiffe. Benf. Bin. Die englischen Berichte über ben jungften Erfolg ber beutschen Torpeboboote bei ber Dog. g er bant find vor allem barauf berechnet, bie verfentien Schiffe als wenig wertvoll hingustellen. Demgegenüber tann mitgeteilt werben, bag es fich babet nach ben Ausjagen ber Gefangenen um gans neue englische Schiffe bandelt, bie fur ben Minen- und Luft-Abwehrdienft gebaut worben find. Gie find im Top ber fleinen Rreuger gehalten, fabren 16 Seemeilen und haben eine Befagung von 78 Mann; fie waren erft feit Januar im Dienft.

Beppelin-Marme.

3f. Bin. Sabas melbet: Cam tag abend um 8.50 Uhr wurde in Rouen Alarm ge lafen, weil die Militarbehorbe einen Zeppelin fignalifiert hatte. Der Alarm war um 10.40 Uhr ju Enbe. Da auch in Sabre unter benfelben Bedingungen ein Alarm erfolgte, vermutet man, bag ber Zeppelin ben Rückflug angetreten hat.

Beichiehung Mongas.

DB. Bie aus Lugano berichtet wird, find burch ofterreichtiche Flieger fünf Bomben auf Monga abgeworfen worben. Mehrere Berfonen wurven getolet und eine 30 verloundet.

Rönig Mifolaus.

Benf. Bin. Die rumanische Zeitung "Dimineaba" melbet: Ronig Rifita fceint mit seinem Aufenthalt in Frantreich ungufrieben gu fein. Er bat bie frangofiiche Regierung, fich ju überlegen, ob fie ihm einen Aufenthalt in einem neutralen Sand geftatten tonne. Franfreich wirde bie Ueberfiedelung nach M m er it a genehmigen. Rifolaus zieht indeffen bie Sch we i z vor. Er will feineswegs bas Kriegsende in Franfreich abwarten.

Gin weißer Rabe.

Win weißer Rabe.

Wei englische Bochenschrift "New Statesman" schreibt, es bestehe keine Ursache, ben Kapitan bes Fischbampsers "King Stephen" zu loben, wie es viele Leute, barunter ber Bischos von London, getan hätten. Die Haltung des Kapitans müsse vorsid ig gewesen sein, sie verrate aber sicherlich nicht den Lut und die Tattrast, berentwegen die britischen Seeleute in ihrem eigenen Lande, berühmt seien. Die Schwierigkeiten, 22 deutsche Schisskrüchige nach England zu bringen, seien gewis nicht unsbetwindlich gewesen. "Kew Statesman" will den Kapitan zwar nicht diest derurteilen, aber man könne ihn doch unmöglich derwundern, weil er Schisskrüchige ertrinken lied und wegsuhr.

Deutsche Beichäfte geplünbert.

289. Gin Amfterdamer Blatt berichtet, baß bie Times" aus Toronton melben, baß tanabifche Solbaten, bie in Galgart ausgebilbet werben, beutiche Gefchafte überfielen unb ein großes hotel gerstörten. — Eine Ber-fammlung im Stadthaus von Berlin (in Ontario) hat beschlossen, ben Semeinberat um Abanberung bes Stadtnamens zu ersuchen. (Bas man bei uns hoffent-Rich wird verwinden tonnen. Die Schriftlita.)

Die amtlichen Tagesberichte.

Montag, ben 14. Februar.

Der Bericht des bentichen Sanptquartiers.

29. Großes Sauptquartier, 14. Febr.

Weftlicher Striegeichauplas.

Die lebhaften Artillertetampfe bauer. ten auf einem großen Zeile ber Front an. Der Feind richtete nachts fein Feuer wieber auf Lens und Biebin.

Gublich ber Gomme entwidelten fich beftige Rampfe um einen borfpringenben erweiterten Sappentopf unferer Stellung. Bir gaben ben ben umfaffen-ben Angriffen ausgefetien Graben auf.

In ber Champagne wurden zwei feind-liche Gegenangriffe füblich von St. Marie-App glatt abgewiefen.

Rordwestsich von Zahure entrissen wir ben Franzosen im Sturm 700 Meter ihrer Stellung. Der Feind ließ 7 Offiziere, über 300 Mann Gefangenebre, 5 Minenwerser ein. Die Handgranaten-fampse östlich von Maison be Champagne sind jum Stillftanb gefommen.

Gublich bon & nife (öftlich bon St. Die) gerftorten wir burch eine Sprengung einen Teil ber feindlichen Stellung.

Bei Oberfept (nahe ber frangofischen Grenge, nerdweftlich bon Bfirt), nahmen unfere Erup-pen bie frangofifden Graben in einer Ausbehnung bon eima 400 Meier und wiefen nachtliche Gegenangriffe ab. Einige Dutenb Gefangene, 2 Dafdinengewehre und 3 Minenwerfer fielen in un-

Die beutichen Fluggenggeich waber griffen Bahnanlagen und Truppenlager bes Feinbes auf bem nördlichen Teile ber Front an.

Deftlicher Ariegeichauplat.

Abgesehen bon einigen für und erfolgreichen Ba-trouillengefechten bat fich nichts bon Bebeu-

Balfan-Rriegeichauplas.

Die Lage ift unveranbert.

Oberfte Beeresleitung.

Ber öfterreich.=ungar. Generalftabebericht.

299. 29 i en, 14. Febr. (Amtlich.)

Ruffifcher Ariegoichauplas.

Reine besonberen Greigniffe.

behauptet.

Italienifder Ariegeichauplat. Die Beichüstampfe an ber füftenlanbiichen Gront waren gestern an einzelnen Siellen febr beftig. Uniere nengewonnene Stellung im Rom-bongebiet murbe pegen mehrere feindliche Angriffe

Süböftlicher Ariegoichanplat.

Die in MIbanien operierenben f. und f. Strettfrafle haben mit Bortruppen ben unteren Argon gewon-nen. Der Feind wich auf bas Gubufer gurud.

Der Stellverireter bes Generalftabes: von Sofer.

Der hentige Tagesbericht.

Großes Sauptquariter, 15 Februar 1916 (28. 3. Amilich.)

Befilicher Kriegeschauplat.

Gubofflid, von Ppern nahmen unfere Truppen nach ausgiediger Borbereilung durch Artillerie- und Minenwurf. Feuer etwa 800 Meter ber englifchen Giellungen. Gin großer Teil der feindlichen Grabenbefagung fiel. 1 Offigier, einige Dugend Leute murden gefangen

Un der Strafe Lens-Bethune befeigten wir nach

erfolgreicher Sprengung den Trichterrand.

Der Begner fehte die Beichiegung von Bens und

feiner Bororte fort.
Gublich der Comme ichlossen fich an vergebliche frangbiiche Sandgranalenkampfe beflige, bis in die Racht ausdauernde Urtillerie-Rampfe an.

Nordwelllich von Reims blieben frangbfifche Bas-

angriffsperfuche wirkungslos.

In der Champagne erfolgle nach ftarker Feuervor-bereitung ein ichmächlicher Angriff gegen unfere neue Glellung nordweftlich von Tohure. Er murde leicht

Defilich der Maas lebhaftes Feuer gegen unfere Front zwifden Flabas und Drnes.

Ein nachlicher Begenangriff ber Frangofen ift por ber ihnen entriffenen Giellung bei Oberfept gefcheitert.

Defilicher Rriegofchauplay.

Die Lage ift im Allgemeinen unverandert. Un der Front der Urmee des Benerals von Both. mer fanden lebhafte Urtilleriekampfe ftatt.

Bei Grobla (am Gereih, nordwestlich von Tarnopol) icos ein deutider Rampfflieger ein rufifches glugzeug ab ; Buhrer und Beobachter find tot.

Baltantriegsichauplay.

Michls neues.

Dberfle Beeresleitung.

Chrentafel.

Bring Gitel Friedrich als Retter einer öfterreichifch ungarifchen Batterie. Der Conberberichterftatter bes "Berl. Lot.-Ming." fcbreibt feinem Blatte aus bem Kriegspressequartier über bie Rettung einer Mörferbatterte burch Bring Gitel Friedrich bon Breugen intereffante Einzelheiten. Er traf bie Batterie am Doberbo-Blateau und erfuhr von bem Gubrer folgenbes: Auf frangofifchem Boben trat Die Batterie bis Sivet in Tätigkeit. Am 2. September suhr sie über Seban an die Maas. Die Belagerung des Forts de Tropon war noch im Sange, als es durch einen riesigen Krästeauswand den Franzosen gelang, die bfinne bentsche Linie bei St. Renis einzudrücken. Die Mörserbatterie befand fich fo swifden zwei Fronten. Der Feind hatte fich icon auf 100 Schritte an bie Batterie berangearbeitet, als ein bonnernbes Surra ericholl. Die Kö-nigsgrenabiere gingen, um bie Batterie ju retten, jum Sturme bor. Ein hober Offizier schritt ungeachtet bes Rugelregens boran, als ein lauter Ruf bas Gewehrfnattern und Rampfgetoje ber Ronigsgrenabiere übertonte: "Ein Sobn bes Raifers ift es, ber ench jum Sturme führt!" Die baburch angefachte Begeifterung tat Bunder. Der unwidersiehliche Stoß brudte bie frangofifche Schwarmlinie gurud. Beichnite wurden raich abmontiert und gurudgeichafft.

3. Mutige Tat. Ginen ehrenvollen Auftrag führten am 8. Oftober 1915 in früher Morgenstunde bie Gefreiten Johann Ba ber aus München, Arnold Rafer aus Pfersee-Augsburg, Josef fie mm er aus Refelosibeim und ber Infanserist Michael Aurglechner aus Dingolfing, familich ber 5. Rompagnie eines igl. banerifchen Infanterie-Regimenis angehörenb, aus. Rachbem bie hart am ferbifden Donauufer gelegenen feinbichen Stellungen icon am vorbergebenden Zag unter schweres Artilleriesener genommen worden waren, er-hielten Die genannten Mannschaften ben Auftrag, ben etwa 200 Meter breiten, une noch bon Gerbien trennen-ben Donauarm ju burchichwimmen, um zu erfunben, in welcher Sturte bas jenfeitige Ufer noch bom Feinbe befest war. Die vier Dann, Die fich ju biefem ichwierigen und gefährlichen Auftrag treiwillig gemelbet batten, mußten junachft, um an bas Baffer ju gelangen, bas bom Feinbe eingesehene, an biefer Stelle vollig flache, berfanbete Donauufer überschreiten. Rur mit bemd und Unterhofe befleibet, bas Gewehr auf bem Miden und Munition unter ber Mute, fcwammen fie fobann in bem empfinblich falten Baffer und gerabe an biefer Stelle raich ftromenden Donauarm bis

etwa 8-10 Meier an bas jenfeitige Ufer beran, fie bon ben bort noch eingegrabenen ferbischen rungen ploblich beftiges Infanteriefener befamen. bas ferbifche Donanujer wahrend ber gangen Beit unter eigenem ichweren Artilleriefener lag, waren fie auch noch bon ben Sprengftuden unferer eigenen Geschoffe febr gefährbet. Rachbem fie in biefem Feuer eine Strede ftromabwarts getrieben worden waren und fich iberzeugt hatten, bag bie ferbifchen Stellungen nur burch ichwächere Gicherungstruppen befeht waren, war ihr Auftrag erfüllt. Unter fortgesettem Feuer ber Gerben tehrte Die Batronille ohne Berlufte wieber jur Rompagnie gurud, wo fie von ihren Borgefesten und Ra-meraben gu ihrem mit Mut und Entichloffenheit burchgeführten Unternehmen beglaswänicht wurde. Das Giferne Rreng 2. Rlaffe war ber Lobn famtlicher Teilneb.

mer für ihre wertvollen Meldungen 3. Die tapfere Beldwache. Am 8. Oktober 1915 hatte ein baherisches Infanterie-Regiment bei der Infel T. die Donau überschrieten und eine Brüdenftellung ausgehoben. Bizeseldwebel Anton Hall weg ger der Rompagnie aus Rofenheim erhielt ben Auftrag, als Feldwachhabenber ein fleines Walbeben in ber linfen Flanke bes Regiments zu besegen. Er fant es bein Gegner frei und ging sofort baran, seine 27 Mar verteilen. Die notwendigften Sicherungen waren ausgeneilt, als icon Schaffe fielen und Die borgeichebenen Boften eiligft gur Berteidigungefiellung gurud. famen, mit ber Melbung: Die Gerben tommen. Und in ber Tat, etwa 100 Mann, hatten fich in ben hohen Maisfelbern bis auf 50 Meter bor bie Stellung herangeschlichen, wo fie plotlich auflauchten und alte ferbiiche Stellungen und Graben bejetten. Die Feldmache eröffnete fofort ein mobigegieltes Schnellfeuer cuf Die Angreifer, bie trot ihrer vierfachen lleberlegenheit nicht wagten, ber tapferen fleinen Schar auf ben Leib gu ruden. Ploglich erichienen auch in ber Flanfe und im Ruden ber Berteibiger Gerben, Die fich vermuilich von ben Angreifern unter bem Schube ber Daisfelber losgeloft hatten und einen Umgehungeverfuch unternahmen. Saft ichien es, als ob bie fleine Gelbwache eingeschloffen werben follte. Doch bant bes entschloffenen Berhaltens Sallwegers, bem es gelang, einen Zeil feiner Beute gegen bie neuen Gegner in Stellung ju bringen, erlahmten balb die Angriffe ber Gerben, Die fich, nach-bem fie auf alten Geiten auf gabeften Biberftanb geftogen waren, unter erheblichen Berluften gurudjogen. Bur bas entichloffene Mushaften mit feinen

bielt Sallweger bas Giferne Rrent 2. Rlaffe. 3. Alle vier Tapierfeitomebaillen bat nich ber

bas Borgeben bes Regiments bebeutenb erleichterte, cr-

Stabsoberjager vom 4. Etroler Raiferjager-Regi Anton Fallenbacher aus Rufftein erworben. Die gene, die fleine und die große filberne Tapferfeite baille erwarb fich Fallenbacher in Galigien. Gein sterftiid aber leiftete ber tapfere Tiroler bei ben ichen: er allein rieb burch Unerschrodenheit unb 3 verachtung mittels Sandgranaten eine gange itali Abteilung, die eine leberrumpelung versuchte, auf! Fur biefe ruhmvolle Tat wurde ibm bie Tapferfeitemebaille an bie Bruft gebeitet.

3. Defterreichifch-ungarifcher Fliegerstreich, bas "B. I." berichtet, flogen am 7. Februar ofterreich-ungarifche Marinefliege Sonnenaufgang über bas bereits hellerleuchtete Deer Gorgo bei Grabo und richteten in bem bort findlichen italienifchen Flugpart großes Unbeil an. 5.45 Uhr früh ichwammen brei Bafferflugzeuge einen Zeil bes Weges auf ber Abria, um fich pi wie Moven vom Meer bis ju einer Sobe von Metern emporzuheben. Die Spbroplane manovroberhalb Grabo fnapp über ben italienischen Fl ichuppen, und einer nach bem anderen warfen fie wohlgezielten Bomben ab. Roch bevor bie italien Abwehrfanonen ibre Zatigfeit begannen, brannten Eduppen lichterlob

Bermischtes.

In gehn Tagen Wittver und wieber berhe tet. Bie ichnell gegenwärtig eine Ebe auch unter ichwerenben Umftanben geichloffen werben fann, nachfiehender Fall: Gin in Franfreich an ber fiebenber Krieger bon Tambach in Thuringen telegraphisch bom plotlichen Tobe seiner Frau ber richtigt. Es gelang ibm, sofort einen Urlaub bon Tagen zu besommen und er fam gerabe noch gur erdigung feiner Gattin in ber heimat an. Um bret fleinen Rinber in ficherer Obbut ju wiffen, in ihm ber fchnelle Entfchluß, eine 3 woite Che gunchen, und gwar mit ber Schwefter ber Ber benen, die fich auch nicht lange fträubte. holung ber beborblichen Genehmigung tonnte am tag bie Trauung vollzogen werben, und ber junge mann fehrte am Dienstea ju feiner Truppe gurad

Der fleine Egotst. "Run, Frit, haft Du Apfel mit Deinem Schwesterchen geteilt?" — Rein, 1 Lantel" — "Barum benn nicht?" — In der ande

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Dressier

sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Besonderen Dank den ev. Schwestern für ihre liebevolle Pflege in den schweren Stunden, Herrn Sanitätsrat Dr. Bayerthal für die gute Behandlung, Herrn Pfarrer lic. Steubing für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für die Kranz- und Blumenspenden und Allen, welche ihn zur letzten Ruhe geleitet,

Die tiestrauernden Hinterbliebenen:

Elise Dressler. Familie Wilhelm Lehr. Familie Ernst Schneider.

Schierstein, den 14 Februar 1916.

3immer mobl. gu verm Dab. Maingerfir. 14

3-Zimmer od. große 2-Zimmerwohnung bis 1. April gefucht, mit elektr.

Licht und allem Bubehör. Offerien 2Biesbaben, Johanniebergerftr. 3 Il. Fiebler.

3. Zimmerwohnung mit allem Bubehor, Glettr. Licht, jum 1. Marg gu vermieten. Maberes in der Expedition,

Nur durch meine

Lebertran Emulsion

Marke Dorschkopf' erhalten Sie Ihre Kinder gesund und kräftig!

Adler-Drogerie

Ihr Liebhng ist am schnellsten von läst Husten u. Heiserke durch meinen vorzüglichen

Fenchelhoni "Marke Biene" befreit.

> Fl. 0,35 - 0,55 Mk. Adler-Drogerie

Wilhelm Jung.

Bringe meine

Schreinerei und **Glaserei**

in empfehlenbe Erinnerung.

Ed. Krumschmidt

0000000000 "Chierfteiner Zeitung"

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher, aufrichtiger Teilnahme, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und das zahlreiche Geleite bei dem Heimgange meines lieben Vaters sagen wir Allen innigsten Dank.

Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer lic Steubing für die trostreichen Worte am Grabe, der Gemeinde und den Gemeindebeamten für die Niederlegung der Kränze, sowie dem Männer-Gesang-Verein für den erhebenden Grabgesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Andre.

Schierstein, den 14. Februar 1916,

Bringt Euer Gold zur Reichsbank

Tierguchter und Tierfreunde, Landwirte, Förfter und Gartner, Beifilide, Lehrer und Beamte, :

welche Intereffe für irgend ein Saustier befigen,

benen bie Bebung bes Bolfsmohls am Bergen liegt, orientieren fich am zuverläffigften über

alle einschlägigen Fragen aus ber

Berlin SO. 16.

Copeniderftrage 71.

Tertlich und illuftrativ voruchm ausgestattetes Organ. Abonnementspreis von ber Boft abgeholt nur 78 Pfennig.

Fret ins Saus

langen Gie Probenummern!